

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 70 (1976)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Uruguay-Komitee Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-142560>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tharinas «Anliegen», auch als sie unschuldig schuldig geworden, ins Gefängnis muß, unverloren. Ihr Arbeitgeber, Dr. Blorna, nicht mehr allein von Katharinas Charme, jetzt auch von ihrem «Charisma» (Schlöndorff), ihrer Caritas bewegt, nimmt es auf und trägt es als äußerlich verkommender Armenanwalt weiter. Im Film erscheint die Geschichte, zum Beispiel in diesem Schlußabschnitt, noch stärker gehärtet (und streift gelegentlich wohl auch die Grenze des Reißerischen). Daß Blorna sich von seiner Gesellschaftsschicht und ihren Normen distanziert, ist hier im Schlussbild der pompösen Beerdigung des Journalisten, die Blorna aus der Ferne beobachtet, nur angedeutet.

Daß «Die verlorene Ehre der Katharina Blum» auch noch in einer Bühnenfassung Margarethe von Trottas zu sehen sein wird (in schweizerischer Erstaufführung am 9. November 1976 im Stadttheater Luzern), ist erfreulich. Das Thema ist von dringender Aktualität, nicht nur für Leser des «Blick».

Huldrych Blanke

## Uruguay-Komitee Zürich

Das Uruguay Komitee Zürich (U.K.Z.) will vor der schweizerischen Oeffentlichkeit seiner Besorgnis über die kürzlichen Ereignisse in Argentinien Ausdruck geben:

Am 24. 3. 1976 übernahm eine Militärjunta die Regierung, wodurch sich die bereits bestehende Repression während der Regierung von Isabel Peron noch verschärft hat. Die Zahl der politischen Gefangenen steigt, die Gewerkschaftslokale werden geschlossen, die Arbeiterbewegung wird unterdrückt, das Parlament wurde aufgehoben und die politischen Parteien verboten. All dies läßt die Entwicklung einer repressiven Politik im Stile von Chile oder Uruguay befürchten.

Unsere größte Besorgnis gilt den Auswirkungen, die dieser Machtwechsel auf die uruguayischen Gefangenen und Flüchtlinge in Argentinien haben kann. Bereits wenige Tage nach der Machtübernahme durch die Militärs, wurde ein Dekret erlassen, wonach sich sämtliche Flüchtlinge bis zum 3. Mai 1976 bei der Polizei melden müssen, andernfalls müssen sie mit der Ausweisung rechnen.

In ihrer ersten Erklärung gab die Militärjunta bekannt, daß sie die internationalen Abkommen einhalten wird. In diesem Zusammenhang möchten wir die demokratische und fortschrittliche Oeffentlichkeit der Schweiz und der ganzen Welt aufmerksam machen auf die Situation der uruguayischen Gefangenen und Flüchtlinge in Argentinien.

Mehr als vierzig Uruguayer werden aus politischen Gründen in verschiedenen argentinischen Gefängnissen festgehalten, unter anderen: Anibal Griot Abonet, Ex-Senator Enrique Erro (wurde trotz Asyl-

recht in Argentinien verhaftet), Pablo Franco, Emilia Carlevaro de Rocco, Dattena Arias, Roque Carpanezzi, Stella Fabier de Carpanezzi, Maria Cardozo de Dattena, Andrés Cultelli, Dante Lopez, Ivan Acuna, Hugo Wilkins, Fernando Gonzales Petraglia und Ehefrau, Adolfo Campbell, Juan Carlos Pere Barbier, Mauro Brusa, Roberto Etchart Hernandez, die Gebrüder Etchenique, Luis Sabini, Nebio und andere.

Viele andere Uruguayer halten sich als Flüchtlinge oder wie z. B. der Ex-Senator Zelmar Michelini unter dem Schutz des Asylrechts in Argentinien auf. Neben diesen hat es viele tausend Uruguayer, die aus diesem oder jenem Grund nach Argentinien gegangen sind, z.B. weil sie aus politischen Gründen oder wegen Gewerkschaftszugehörigkeit verfolgt wurden, andere wegen der Wirtschaftspolitik der uruguayischen Diktatur, die immer mehr Arbeitsplätze aufhebt und die Arbeitslosenrate in die Höhe treibt.

Wenn die argentinische Militärjunta — wie sie erklärte — bereit ist, die internationalen Abkommen einzuhalten, müßten die willkürlichen Verhaftungen von Gewerkschaftsfunktionären und Politikern, die durch die Abkommen von Genf und dem von Montevideo 1933 (besonders Artikel 3, Abschnitt «d», «e» und «f») geschützt sind, aufhören. Ebenfalls müßte die argentinische Militärjunta die Aktionen des uruguayischen Unterdrückungsapparates auf argentinischem Territorium verhindern. (Es gibt genaues Beweismaterial wonach im März und April 1975 eine Anzahl von uruguayischen Gewerkschaftsführern und Politikern in Argentinien von Angehörigen der uruguayischen Streitkräfte verhört und gefoltert wurden.)

Weiter müßten die Morde, die 1974 und 1975 von der sogenannten «AAA» (Alianza Anticomunista Argentina) an uruguayischen Militanten verübt worden waren untersucht und die Schuldigen bestraft werden (Namen der Ermordeten: Luis Latronica, Daniel Banfix, Guillermo Jabif, Florial Garcia Da Rosa, Mirta Hernandez, Maria Corbo, Graciela Mirtha Estefanel).

Postfach 389, 8051 Zürich, Postscheck 80 - 47685